

Weltverbesserer.

Roman von Anton Schott.

1. Kapitel.

Ueber das stille, weltabgewandene Gesicht hin klang dumpfes Klagen...

Ueber die Berggärten und Stuppen hin zogen diese Nebelwaden und zerfetzte Wolkenstrümpfer...

Zu ganzen Tage ist kein Herz schwer und kein Auge nach und eins wie das andere folgt dem Zuge...

Der Raubsteiner ist ein Sonderling gewesen, wenigstens in der letzten Zeit. Manche der älteren Leute...

„Was sagst du?“ fragt er nebenan. „Wie der Herrgott urteil wird, sel mochte ich gern wissen.“

oberste Kriegsherr emeichen wird kann auf Erden keine Seele wissen.

Der große Herrscher leidet die Leide ein, die Zwickel aus der „rauhem Led“ und der Umgegend...

Der schellian, den man den ausgedienten alten Soldaten auf den ersten Platz sieht, tritt ans Grab mit einem Wehlein, darauf das Wappen...

Ein nammiger, unterrichtet, Alter mit ihrer eintarbenen Formidant in Gesicht zeigt seinen Nebenmann...

„Zel ist das Raubsteiner Wägen“, heidendet der „Und weil von der Seiten keine Freundschaft und Nachkommenschaft mehr da ist, hat das Wägen auch keinen Sinn und keinen Zweck mehr.“

„Alm“ macht es der Eisenarbene und nicht verhandlung. „Ja, Nachkommenschaft sagst? War ja der Red da.“

„Der gilt nichts. Der ist gerad“ mir... halt doch er auch auf der Welt ist, verheißt mich schon.

„Alm“, macht es der Eisenarbene wieder. „Kücher ist das Herrschel herrenlos?“ trägt er nach einem Wehlein Zuhilfen.

„Wird nicht werden“, gegenredet der andere halbhart. „Mein“, wenn gar niemand aus der ganzen Freundschaft da war, wird' sel nicht werden.

„Doch ich schon einer dazu kommen. Soll aber noch ein Raubsteiner auf der Welt sein, hat mir gestern der Jäger erzählt, wenn er... an Eud noch am Leben ist, einer von der Zeitlinie Kameraden, Raubsteiner-Bauerfreund, vertrieben?“

„Versteh dich schon“, nicht der Eisenarbene. „Dah den Namen schon einmal nennen hören. Soll ein guttadener sein, der selbe Herr?“

„Wird sein, so viel man hört. Mein“ wie dies hat bei solchen Zeiten hat: Wozu ist keine in Dams, der Vater nicht so einen Stunden und... mer anderer sind sie auch, als wie an der Zeit, und da geht's halt so. Soll Stiller gehen sein, wird erzählt, hält aber nicht recht gutachten und war' nachher bei Nacht und Nebel davon ins Merita flüchten.“

„Du schon her! Wie ein gemeiner Lump, der daheim sein gut hat? No, dort, jora' ich, wird er das Arbeiten schon gelernt haben... Und der soll das Herrschel erben, sagst?“

„Geredet wird's derweil.“ „Gnd' uns Gott!“ „Was samst sagen?“ widerredet der andere. „Kann vom Merita einen Bericht und ein Einsehen mitbringen, und es kann sein auch nicht. Wer kann denn heut' urtheil'n? Aber von mir aus ist er, wie er ist. Wozu geht der Raubsteiner Herr so weit nicht an, und ich ach' wieder ihm nichts an. Und fürs Allgemeine: Zeit der Steiger so groß gemacht ist, muß der Raubsteiner schon eine sterbe juristieren.“

„Neugierig war' ich auf den Richterbericht da oben.“ „Sint ein diltirgerer, bartummeliger Alter vor sich hin und redet gleichzeitig halbhart mit, was er sich denkt.“

„Was sagst?“ fragt er nebenan. „Wie der Herrgott urteil wird, sel mochte ich gern wissen.“

„So halt. Drei Feldzig mitgemacht und leicht gar so und so viel Fein' fast geteilt haben, sel mecht' ich, kann nicht gerad' einerlei sein, wie wenn einer eine Hand voll Aleseng wegschleut.“ „Du sollst nicht tödten!“

„Dah' macht' icher ich aushalten für ihn“, vermischt sich der andere. „Ich bin auch Soldat gewesen, und ich weiß, wie es da geht. Da müßt, müßt die nimmer denken; hold es erinnt im Ernst geht, und denkst dir anders, bist du es.“

„Wenn's noch sein müßt!“ sint der Bartummelige wider. „Aber um was wird oft nicht streig' geführt? Unfeiner wird wohl nie recht inne, wegen was die Weidicht' eigentlich losgeht, aber wie man sich's halt nachher in seinem einseitigen Sinn zusammenredet. Um was geht's? Um ein Schürzenbandel, um einen größeren Titel, um eine Lumberrei, um ein paar Dörfer oder die blutigen Steuerfreier davon, um das und das, und allemal sind so und so viel Tausend Leute weg. Du, da wenn einer so nachsinnen wollt', ein schlechtes Wort wär' der letzte Gedanke. Und solches soll von Gott eingeführt sein, wie man sich allseweit ausredet, vom selben Gott, der geboten hat: Du sollst nicht tödten!“

„Ja, was kann einer darüber thun? Kann der gemeine Soldat sagen: Ich mag nicht? Kann's der Hauptmann sagen? Kann der Raubsteiner...“

(Fortsetzung auf Seite 6.)

Ein neuer Anzug

ist was jeder Mann u. Knabe für den Herbst u. Winter braucht.

Wir haben jedoch einen ungeheuren Vorrat von Herbst- und Winterwaren in allen Sorten erhalten.

Wir lassen Sie diese Warenorten mit irgendwelchen anderen Fabrikaten vergleichen, die von den Stadtkaufleuten verkauft werden und Sie werden finden, daß unsere Waren die besten in Bezug auf Qualität und die niedrigsten in Bezug auf den Preis sind.

The Great Northern Lumber Co., Ltd. HUMBOLDT SASK.

Unsere Prämien.

Um unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben zu unerhört billigen Preisen gute katholische Bücher

anzuschauen haben wir uns entschlossen jedem unserer Abonnenten, seine Bedürfnisse, die er dem „St. Peter's Bote“...

nur 25 Cents.

Prämie No. 1. Der geheiligte Tag, ein vollständiges Gebetbuch für Katholiken aller Stände.

Prämie No. 2. Führer zu Gott, ein prächtiges Gebetbuch, als Geschenk für Eristkommunikanten geeignet.

Prämie No. 4. Key of Heaven. Eines der besten englischen Gebetbücher.

Prämie No. 5. Der geheiligte Tag Ein prächtiges Gebetbuch in feinstem wattenen Lederband mit Gold- und Kupferprägung.

Prämie No. 6. Legend der Heiligen von P. Bich. Vier. Ein Buch von 755 Seiten mit 367 schönen Bildern.

Prämie No. 7. Gebetbuch in feinstem Gelbdruck Einband mit Goldschnitt und Schloß passend für Eristkommunikanten-Geschenke.

Prämie No. 8. Rosenkranz aus feinstem, edler Perlmutter mit Perlmutterkreuz. Ein prächtiges Geschenk für Eristkommunikanten und Bräutleute.

Prämie No. 10. Der goldene Himmelschlüssel, Gebetbuch mit goldenem Druck, 530 Seiten mit 2 Stahlbildern.

nur 75 Cents

Prämie No. 9. Gollitz's Handpochelle mit Text und Auslegung aller jenen und wichtigsten Ereignisse...

Bei Einleitung des Abonnements zum Ende Extrabestellung gebe man die Nummer der Prämie an, welche gewünscht wird.

Die Prämien werden portofrei zugesandt.

St. Peter's Bote, Münster, Sask.

Drewry's Redwood Lager

gebraut von Gerstenmalz und Hopfen allein, von einem erfahrenen deutschen Braumeister.

HUMBOLDT REALTY COMPANY LTD. Händler in allen Sorten von Farm- und Stadteigentum.

Saskatoon Lager Bier.

Der Stolz von Saskatoon. Rein, nahrhaft, Wohlgeschmeckend.

„Saskatoon“ wird überall verlagert, und während es in großer Nachfrage ist, gewinne es täglich mehr und mehr an Beliebtheit.

Schießen Sie Ihre Getreide

JOHN BILLINGS & Co. Liensierte und kationierte Getreide-Kommissionshändler

Hören Sie!

Hören Sie auf, mehr für Ihre Waren zu bezahlen, als Sie zu bezahlen brauchen!

Geben Sie Acht auf unsere herrlichen alltäglichen Preise.

Farbige japanische Zeide

20 Zoll breit, weiß, gelb und himmelblau, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100.

J. J. STIEGLER HUMBOLDT PHONE 30

Mr. Businessman!

If you're truly, smart, and wise, You will freely advertise. As to "when and where and how?" Do it in the "Bote" now!



Leo-Haus ein Ort für alle... Katholiken unterstützt durch Presse!

Zwei unserer Hauptwaren. De Kanal Kamm-Separatoren. Wenn Sie drei oder mehr Kämme...